

131

1653 August 22., [Baden] B
SCHREIBEN [DER TAGSATZUNGSGESANDTEN] DER XIII ORTE [AN DEN FRANZ.
KOENIG LUDWIG XIV.]

Beginn des Schreibens: s. EA VI 1, 194-196 ss [Schreiben vom 20. Juni]
Doch hätten sie geglaubt, er, Ludwig XIV., werde seinen Ambassadoren [Jean] De La Barde anweisen, ihren Begehren vermehrt nachzukommen. Dieser aber habe sich damit entschuldigt, diesbezüglich keine Instruktionen zu besitzen. Deshalb könnten sie nun nicht anders, als ihn, den König, nochmals zu bitten, auf ihre berechtigten Forderungen einzutreten und die Friedensgelder, ausstehenden Pensionen und die den noch im Dienst stehenden sowie den 1636 lizenzierten Obersten und Hauptleuten zustehenden Gelder auszuzahlen; auch sollte "in specie unser Eidtg. der Stadt Basell forderung weegen des dorffs Heüningen" erfüllt werden. Diese ihre Begehren dürften jedoch keineswegs von einem allfälligen Friedensschluss zwischen Spanien und Frankreich abhängig gemacht werden.

Kopie
AH 24, 259

132

1653 August 22. A
ENTGEGNUNGEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE AUF DIE
BEDENKEN DER EIDG. ORTE WEGEN DER FRANZ. BUENDNIS-
ERNEUERUNG]

Er habe sich hierher auf die Tagsatzung [nach Baden] begeben, um ihnen die Grüße des Königs [Ludwig XIV.] zu überbringen und sie dessen Wohlgeogenheit zu versichern.
Dies gezieme sich um so mehr, als ihre Altvordern den franz. Königen seit der Regierung Karls VII. bis hin zu Heinrich IV.